

⇒ Auseinandersetzung über die nationalsozialistische Judenvernichtung

→ Vorwurf der *Relativierung des Holocaust* und damit seiner Verharmlosung

- ausgelöst durch einen Artikel des Philosophen **Jürgen Habermas**, der sich gegen den Versuch des Historikers **Ernst Nolte** richtete, den Holocaust als *Teil eines historischen Prozesses* zu begreifen, der ebenso ähnliche Vorkommnisse bei anderen Völkern umfasse (also kein Einzelfall sei)

• Grundpositionen der Kontrahenten

■ Andreas Hillgruber

⇒ 1986 erschienenes Buch »*Zweierlei Untergang. Die Zerschlagung des Deutschen Reiches und das Ende des europäischen Judentums*«, das zwei Aufsätze enthielt

→ Schilderung des *letzten Kriegsjahres* im Osten

→ Hervorhebung der *Bedeutung des Abwehrkampfes* der Wehrmacht im Osten zur Deckung der Flüchtlingsbewegungen

→ *Kriegsziel der Alliierten* sei die *Zerschlagung des Deutschen Reiches* und die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten auch unabhängig von den NS-Verbrechen

■ Michael Stürmer

→ Plädoyer für ein »*positives Geschichtsbild*«, das dazu beitragen soll, die Bundesrepublik fest an das *westliche Bündnis zu binden* (es gelte deshalb, gerade die bundesrepublikanische Geschichte und die Leistungen ihrer »Gründergeneration« gegenüber der NS-Zeit herauszustellen)

→ ein solches Geschichtsbild müsse dazu dienen, der Bundesrepublik ihr *Selbstbewußtsein* wiederzugeben, das sie in die Lage versetzt, ihre internationale Rolle ihrer wirtschaftlichen und politischen Bedeutung entsprechend wahrzunehmen

→ in diesem Sinne komme der Geschichte die Bedeutung eines *Orientierungspunktes* für die Zukunft zu

⇒ dieser Forderung verlieh er Ausdruck in einem **FAZ-Artikel** vom 25. April 1986:

→ »... *in geschichtslosem Land gewinnt die Zukunft, wer die Erinnerung füllt, die Begriffe prägt und die Vergangenheit deutet*«

■ Ernst Nolte

⇒ FAZ-Artikel vom 6. Juni 1986 »**Vergangenheit, die nicht vergehen will**« (urspr. konzipiert als Rede für die Frankfurter Römerberggespräche, zu denen er eingeladen wurde)

→ äußert die Vermutung, daß hinter der einseitigen Beschäftigung mit der NS-Vergangenheit die Absicht steht, von *entscheidenden Fragen der Gegenwart* abzulenken

→ fordert einen *vergleichenden Zugang* zur deutschen Geschichte

⇒ Nolte stellte den Nationalsozialismus in einen **Kausalzusammenhang** zum Sowjetkommunismus und sah Hitler damit als bloßen Epigonen Stalins (vgl. »*kausaler Nexus*«, »*asiatische Taten*«, »*Gulag ursprünglicher als Auschwitz*«)

■ Jürgen Habermas

⇒ Reaktion auf den Artikel Noltens im ZEIT-Aufsatz vom 11. Juni 1986 »**Eine Art Schadensabwicklung. Die apologetischen Tendenzen in der deutschen Zeitgeschichtsschreibung**«

→ Kritik an den »Regierungshistorikern« Hillgruber, Stürmer und Nolte, die den NS *historisch einebnen* und ihm seine *Singularität nehmen* wollen

• in der Folge **Spaltung** der deutschen Geschichtswissenschaft in 2 Lager, **polemische Debatte**

↔ im Unterschied zur »*Fischer-Kontroverse*« von 1961, in der der Historiker Fritz Fischer eher eine Außenseiterposition einnahm